

Zum Tode von Norbert Ernst Dolezich

Im 91. Lebensjahr starb in Recklinghausen der Maler, Kunstpädagoge und Schriftsteller Norbert Ernst Dolezich. Er, der am 16.2.1906 in Bielschowitz/OS geboren wurde, war einer der großen vielbegabten Oberschlesier, die sich still, aber beharrlich im Leben durchsetzten und es sowohl in der Kunst, als auch in der Literatur zur Meisterschaft brachten. Der Lehrersohn zeichnete schon als Schüler. Nach einer Schlosserlehre und dem Abitur studierte er Kunsterziehung und widmete sich nach der Dozentur an der Kunstakademie Königsberg der kunstpädagogischen Arbeit an Gymnasien Ostpreußens und Westfalens wie auch der Ausbildung von Zeichenlehrern. Der Vorsitzende des Bundes deutscher Kunsterzieher war Mitglied kultureller Verbände und wurde mit Kunstpreisen in Oberschlesien und Westfalen geehrt. Seine Gemälde, Radierungen, Zeichnungen, Guaschen und Illustrationen waren auf Ausstellungen in Ost- und Westdeutschland, Holland, Frankreich, Schweden und Chile zu sehen. - Dem Senior des Wanger Kreises war zum 90. Geburtstag eine Lesung von Dagmar von Mutius aus seinen Werken gewidmet, für die er 1977 den Eichendorff-Literaturpreis erhielt. Von seinen Lyrik- und Prosatiteln seien "Zeichen und Wege", "Ich kam aus Orzegow", "Gewährte Zeit", "Johannes Standorfer", "Im Strom" und "Das Barackenfenster" genannt.

Dolezich kannte Wanger schon, bevor es den Wanger Kreis gab. Er war in den 30iger Jahren Patient in der Lungenheilstätte. Das bezeugt die 1934 radierte Landschaft am Hammerweiher und das Gedicht "Wiedersehen mit dem Hammerweiher" nach 45 Jahren, bei einer Teilnahme an den Wanger Gesprächen anlässlich seiner Ausstellung in der Eselsmühle.

M.K.

Zum Bild auf Seite 17: Norbert Ernst Dolezich in angeregtem Gespräch mit Dagmar von Mutius.

Foto: M. Köhler

